

## Coburg feiert sein Lutherjahr

Vor 450 Jahren fand der Reformator auf der Veste Zuflucht /  
Als „Vogelfreier“ vom Augsburger Reichstag ausgeschlossen



Am 15. April jährt es sich zum 450. Male, daß Martin Luther für knappe sechs Monate auf der Veste Coburg Zuflucht fand. Kurfürst Johann der Beständige ließ den seit dem Wormser Reichstag geächteten Reformator in diesem südlichsten Bollwerk seines Landes zurück, während er mit stattlichem Gefolge zum Reichstag nach Augsburg zog. Dort übergaben die protestantischen Reichsstände Kaiser Kárl V. die von Melanchthon verfaßte Confessio Augustana, die bis heute grundlegende Bekenntnisschrift von 70 Millionen lutherischen Christen in aller Welt. Der Mann, in dessen Händen das Steuer der evangelischen Sache lag, blieb bis zum 4. Oktober 1530 auf der Veste, deren dreifache Ringmauer und vier Basteien ihm die nötige Sicherheit boten. Dieses Sommerhalbjahr war für die Geschichte der Reformation von entscheidender Bedeutung. Luther verfaßte in Coburg nicht weniger als 26 Schriften.

Foto: Fremdenverkehrsverband Franken e. V. — Martin Lagois —

Vor 450 Jahren — Ostern 1530 — stand Martin Luther auf der Kanzel zu St. Moriz in Coburg. Die Stadt an der DDR-Grenze rüstete sich für das Jubiläum. Sie beherbergt heute, seit der unseligen Teilung Deutschlands, die einzige Luther-Gedenkstätte im Westen. In Coburg hat der Reformator während des Augsburger Reichstages 166 Tage lang gelebt: vom Karfreitag bis zum 4. Oktober 1530. Von hier aus verfolgte er die Verhandlungen um die Confessio Augustana, das Augsburgische Bekenntnis, das noch

immer das grundlegende Glaubensbekenntnis für 70 Millionen Lutheraner in aller Welt ist.

Während nun das eigentliche Jubiläum unter dem Generalthema „Den Glauben bekennen“ vom 22. bis 29. Juni in Augsburg Christen aus aller Welt zusammenführen wird, begannen die Coburger Lutherfeiern bereits am Ostersonntag mit einem Festgottesdienst in St. Moriz.

Das Programm des Coburger Lutherjahres umfaßt Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und Lesungen. So vermitteln die Kunstsammlungen der Veste Coburg „Luthers Leben in Illustrationen des 18. und 19. Jahrhunderts“ (23. April bis 5. Oktober), und die Landesbibliothek zeigt Druckschriften der Reformation (26. Juni bis 6. Juli). Am 5. Juli spricht der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Altlandesbischof D. Hermann Dietzfelbinger DD, auf der Veste über die „Macht des Glaubens“. Abgeschlossen werden die Luthertage dann am Reformationstag, 31. Oktober, mit einer Predigt des Generalsekretärs des Lutherischen Weltbundes, Pastor Carl H. Mau, Genf.

Als Luther am Karfreitag 1530 im Gefolge des Kurfürsten Johann des Beständigen von Sachsen in Coburg eintraf, war er ein „Vogelfreier“, seit 1521 mit der kaiserlichen Reichsacht belegt. Daher konnte er seinen Fürsten nicht zum Reichstag nach Augsburg begleiten. So ließ ihn der sächsische Johann auf dem südlichsten Stützpunkt seines Territoriums mit der Weisung zurück, ständige Verbindung zu halten. Aus Sicherheitsgründen blieb Luthers Wohnsitz zunächst geheim. Erst am 24. April, als der Kurfürst nach Augsburg weiterzog, kam der Reformator auf die Veste Coburg, wo eine Wache von 30 Mann für seinen Schutz verantwortlich war. Bei Luther blieben auch sein Famulus Veit Dietrich, ein gebürtiger Nürnberger, und sein Diener Cyriacus Kaufmann.

Mit den in Augsburg weilenden Freunden begann Luther alsbald eine rege Korrespondenz und versuchte, Einfluß auf das Geschehen beim Reichstag zu nehmen. Vor allem Melanchthon, der Verfasser der *Confessio Augustana*, erhielt zahlreiche Briefe mit Gutachten und Kommentaren zu den einzelnen Glaubensartikeln, die man dem auf die Einheit des Reiches bedachten Kaiser vorlegen wollte.

Luthers Streitschriften aus der Coburger Zeit sind heute vornehmlich nur noch in theologischen Fachkreisen bekannt. Aber eine Formulierung aus einer dieser Schriften, nämlich aus dem „Sendbrief vom Dolmetschen und Fürbitte der Heiligen“, wurde zu einem geflügelten Wort. In dem Sendbrief weist Luther den Vorwurf zurück, er habe mit seiner Übersetzung die Bibel verfälscht. Dem hält er entgegen, es komme nicht auf die wörtliche, sondern auf die sinngemäße Übersetzung an. Man müsse eben dem Volk *aufs Maul schauen*, damit es besser verstehe, was man meine.

Jenes Sommerhalbjahr 1530, in dem Luther aus Mansfeld die Nachricht vom Tode seines Vaters erreichte, war nicht nur für den Fortgang der Reformation, sondern auch für die Entfaltung der neuen Theologie hochbedeutsam. Luther setzte auf der Veste das große Werk seiner Bibelübersetzung fort und arbeitete hier an der Auslegung verschiedener Psalmen sowie an der Übertragung der Fabeln Aesops ins Deutsche. In Coburg schrieb Luther schließlich einen seiner bekanntesten Briefe, gerichtet an das vierjährige Söhnchen Hans, dem der Vater die Geschichte vom himmlischen Garten erzählte.

Am 5. Oktober schließlich hieß es Abschied nehmen von Coburg. Mit der Begleitmannschaft des sächsischen Kurfürsten, der Augsburg nach den gescheiterten Reichstagsverhandlungen verlassen hatte, reiste Luther in Richtung Torgau ab. Coburg, wo er so oft gepredigt hatte, und seine Veste hat er stets in dankbarer Erinnerung gehalten.

fr 303: Rudolf Backert

Der Franken-Reporter, Fremdenverkehrsverband Franken e. V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 18

## Fränkisches in Kürze

**Feuchtwangen:** Die diesjährigen Kreuzgangspiele finden in der Zeit vom 21. Juni bis zum 5. August statt. Nach dem erfolgreichen Start des neuen Intendanten, Joachim Fontheim, im Sommer '79 verspricht auch sein Programm für 1980 wieder eine anspruchsvoll-unterhaltsame Festspielsaison. „ROMEO UND JULIA“ von William Shakespeare. In der Inszenierung von Joachim Fontheim spielen u. a. Dorothee Reize, Herta Staal und Gerhard Riedmann. „HAROLD UND MAUDE“ von Colin Higgins. Für die Rolle der Maude konnte Inge Meysel verpflichtet werden. Den Harold spielt Helmut Stauss. Es inszeniert Ralph Schaefer. — Für unsere kleinen Besucher bringen wir diesmal eine lustige Kinderunterhaltung mit merkwürdig-komischen Gestalten: „DIE WAWUSCHELS MIT DEN GRÜNEN HAAREN“ nach den gleichnamigen Kinderbüchern von Irina Korschunow, für die Bühne bearbeitet von B. A. Mertz. Eintrittskarten: Kreuzgangspiele, 8805 Feuchtwangen, Tel. 09852-843, dort auch Auskünfte. Zimmervermittlung: Städt. Verkehrsbüro; gleicher Fernsprechan-schluß.

**Weißenburg/Mfra.:** Festspielsommer 1980 der Heiteren Muse im Bergwaldtheater. 7. 6., 18.00 Uhr DER FREISCHÜTZ, Oper von Carl Maria von Weber, Landestheater Coburg; 10. 6., 11.00 u. 15.00 Uhr, ARMER RITTER, Märchen von Peter Hacks, Landestheater Schwaben; 21. 6., 20.00 Uhr, TILL, Narrenkomödie von G. Gorin mit Musik, Württembergische Landesbühne Esslingen; 28. 6., 20.00 Uhr, DIE BLUME VON HAWAII, Operette von Paul Abraham, Ulmer Theater; 29. 6., 20.00 Uhr, DON PASQUALE, Komische Oper von Gaetano Donizetti, Städtische Bühnen Nürnberg; 5. 7., 20.00 Uhr, OKLAHOMA, Musical von Richard Rodgers, Stadtheater Regensburg; 6. 7., 20.00 Uhr, CAVALERIA RUSTICANA, von P. Mascagni, DER BAJAZZO, von R. Leoncavallo, Städtische Bühnen Nürnberg; 8. 7., 19.00 Uhr, DER WILDSCHÜTZ, Oper von A. Lortzing, Gärtnerplatztheater München; 13. 7., 16.00 Uhr, IM WEISSEN RÖSSL, Operette von

Ralph Benatzky, Städtische Bühnen Nürnberg. Auskünfte, Kartenverkauf: Städt. Kulturamt, 8832 Weißenburg i. Bay., Postfach 569, Tel. 09141/2031.

**Wunsiedel:** 75 Aufführungen verzeichnet der diesjährige Spielplan der Luisenburg-Festspiele Wunsiedel vom 19. Mai bis 10. August. Rein quantitativ setzt der neue Intendant, Hans-Joachim Heyse (Bonn), dabei auf ein gängiges Volksstück: 30 mal tragt Alois Johannes Lippl's „Hollendauer Schimmel“ über die Naturbühne und verweist so Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ mit 17 Vorstellungen auf den zweiten Rang vor Ödön von Horvath's „Kasimir und Karoline“, das nur achtmal auf dem Programmzettel ausgedruckt ist. Nach dem erstmals nicht voll befriedigenden, teilweise auch wetterbedingten Besuchsergebnis des Vorjahres scheint Wunsiedel während der Spielzeit 1980 also keine unnötigen Risiken eingehen zu wollen. Zur Saisonöffnung am 19. Mai gab's ein Musical für Kinder: „Till Eulenspiegel“ von Wunderlich/Hiller (20 Aufführungen). Wie es heißt, werde die Gesamtbesetzungsliste wieder zugkräftige Namen enthalten.

fr 303

**Coburg:** Die nächste Jahrestagung des „Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.“ wird vom 10. bis 12. Oktober 1980 in Coburg stattfinden. Dies wurde kürzlich vom Kulturkreis beschlossen. Geplant sind musikalische und andere Veranstaltungen im Riesensaal der Ehrenburg und im Landestheater. In Verbindung mit der Jahrestagung wird in den Kunstsammlungen der Veste Coburg die Ausstellung „ars viva '80“ eröffnet werden. Es werden Zeichnungen von etwa 20 Preisträgern des Kulturkreises gezeigt, u. a. von Horst Antes, Joachim Bandau, Thomas Bayrle, Harald Duwe, Horst Jansen, Peter Klasen, Werner Knaupp, Claus-Otto Paeffgen, Eberhard Schlotter, Nikolaus Störtenbecker, Ekkehard Thieme und Jan Voss.

**Nürnberg:** Stadtgeschichtliche Museen. Ausstellungen: Albrecht-Dürer-Haus: 2.5.-